

Die ersten Spuren des Eiszeitmenschen in Albanien

Sichere Belege für die Anwesenheit des Eiszeitmenschen auf der südwestlichen Balkanhalbinsel fehlten bisher fast ganz¹⁾. Aus Griechenland gemeldete entsprechende Funde sind bisher nicht näher veröffentlicht. Anlässlich einer Studienfahrt entdeckte ich bei planmäßigem Suchen einen steinzeitlichen Siedlungsplatz in nächster Nähe von Tirana in der Schichtstufenlandschaft am Fuße des Gebirges „Mali Dajti“. Zwar konnte ich eine nähere Untersuchung nicht vornehmen,

¹⁾ Vgl. J. SKUTIL, *L'époque quaternaire dans les Balkans*. Compte rendu du III. congrès des géographes et ethnographes slaves en Yougoslavie. Belgrad 1930. Derselbe, *Das Paläolithikum des Balkan*. *Eiszeit u. Urgeschichte* 5, 1928 S. 24ff. H. OBERMAIER, unter „Griechenland“ in M. EBERT, *Reallexikon der Vorgeschichte*. W. BUTTLER, *Vorgeschichtliches in der Stadt Samos*. *Athenische Mitteilungen* 60/61, 1935/36.

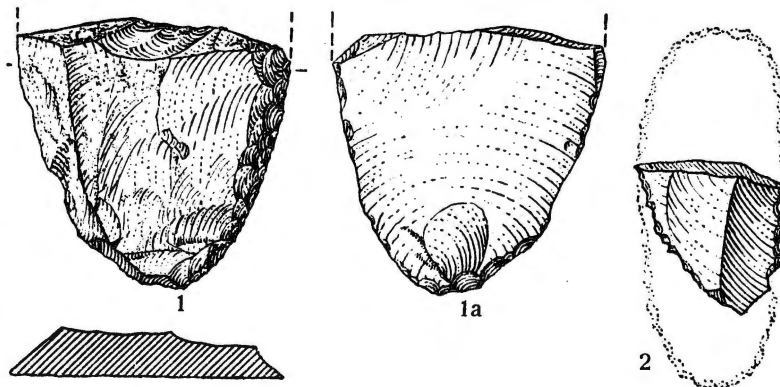


Abb. 1.

doch scheint mir das vorläufige Ergebnis schon auf Grund der spärlichen ersten Funde bemerkenswert. Von einigen Knochensplittern Absplissen und bearbeiteten Steingerätresten gebe ich zwei Klingenbruchstücke wieder. Während das Bruchstück Abb. 1, 2 deutliche Gebrauchsspuren der Kanten zeigt, ist die breitere rötliche Jaspisklinge Abb. 1, 1 sowohl an der Bruchstelle als an der rechten Kante nachgearbeitet, d. h. zu einem Schaber umgestaltet. Beide Stücke entstammen einer durch einen Feldweg aufgeschlossenen Schicht, die erst in etwa 1 m Tiefe unter der heutigen Oberfläche beginnt. Der Bearbeiter der Erdgeschichte des Gebietes, Dr. E. NOWAK¹⁾, bezeichnete mir bei einer mündlichen Unterredung die über den Schottern einer alten Flußterrasse lagernde Fundschicht als „jungdiluvial“. Allem Anscheine nach gehören die Steingeräte dem Aurignacien an. Eine eingehendere Veröffentlichung ist vorgesehen.

Königsberg i. Pr.

BOLKO FRHR. VON RICHTHOFEN